



**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**
Itzehoe

**Geschäftsbericht 2025
über das 43. Geschäftsjahr**

Inhaltsübersicht

Inhalt – Itzehoer Lebensversicherungs-AG

Verwaltung und Organe	IL 3
Lagebericht	IL 4
Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2025	IL 12
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	IL 14
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	IL 16
Anhang	IL 18
Angaben zur Jahresbilanz	IL 21
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	IL 24
Sonstige Angaben	IL 25
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	IL 34
Bericht des Aufsichtsrates	IL 39

Verwaltung und Organe

Aufsichtsrat

Magnus v. Buchwaldt, Helmstorf	(Vorsitz)
Monika Köstlin, Hoffeld	(stellv. Vorsitz)
John Booth, Schildetal OT Renzow	
Frank Diegel, Elmshorn	
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf	bis 30.06.2025
Prof. Dr. Petra Steinorth, Hamburg	ab 01.07.2025
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel	

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	(Vorsitz)
Christoph Meurer, Linnich	
Frank Thomsen, Breitenburg	

Verantwortlicher Aktuar

Sören Schacht, Weddingstedt

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Lagebericht

1 GRUNDLAGEN

1.1 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2 Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung sowie die damit verbundenen Zusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
3. Berufsunfähigkeitsversicherung

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rentenversicherungen
4. Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherung nach dem Alterseinkünftegesetz

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die globale wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war von einem moderaten Wachstum geprägt. Prägend war die veränderte Zollpolitik der USA. Für das Jahr 2026 wird ein weiterer Anstieg des Bruttoinlandsproduktes erwartet. Die dabei aufgrund der aufkommenden Handelskonflikte festzustellende gedämpfte außenwirtschaftliche Dynamik wirkt sich insbesondere auf exportorientierte Volkswirtschaften und Branchen belastend aus. Die Inflationsrate blieb dabei weitgehend stabil oder war rückläufig. Der Ausblick für 2026 lässt eine Fortsetzung dieses Trends erwarten. Vor diesem Hintergrund konnten die führenden Zentralbanken ihre Leitzinsen im Jahr 2025 weiter senken. Zugleich stützte die expansivere Geldpolitik die Investitionstätigkeit und den privaten Konsum. Insgesamt bleibt der wirtschaftliche Ausblick von erhöhten Unsicherheiten im internationalen Umfeld geprägt.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist um 0,2% (Rückgang 0,2%) höher als im Vorjahr. Der Außenhandel stieg nur geringfügig und ging gegenüber der USA wegen derer Zollpolitik zurück. Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr erstaunlich stabil. Die wirtschaftliche Entwicklung ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und Staatsausgaben zurückzuführen. Es ist davon auszugehen, dass es auch in 2026 ein weiteres Wachstum der deutschen Wirtschaft geben wird, angetrieben durch Rüstungsausgaben, Infrastrukturinvestitionen des Staates und den Staatskonsum. Wobei dem gegenüber die Zoll-Politik der USA stehen, die neben dem schwachen Dollar für einen weiteren Rückgang der Exporte in die USA sorgt.

Lagebericht

Die Zentralbanken in den USA und die EZB haben im Jahr 2025 die Leitzinsen gesenkt. Die EZB im Jahr 2025 um 1%-Punkt, wobei er seit Mitte 2025 unverändert ist. Die deutsche Inflationsrate ist stabil bei 2,2% im Jahresdurchschnitt geblieben. Der deutsche Verbraucherpreisindex betrug im Dezember 1,8%; im Vorjahr war noch ein Anstieg von 2,6% zu verzeichnen. Sie liegt damit in der Nähe der Zielgröße der EZB von 2% und die Möglichkeit auf weitere Zinssenkungen ist damit begrenzt.

Das Zinsniveau ging mit den Leitzinssenkungen bei den kurzen Laufzeiten zurück, stieg aber wegen der weiterhin bestehenden Gefahren durch die hohen Staatsverschuldungsgrade bei längeren Laufzeiten. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen stieg bei Betrachtung von Jahresendständen auf 2,7% (2,3%). Das Zinsniveau wird in Deutschland voraussichtlich im Jahr 2026 auf dem gleichen Niveau bleiben. Die Aktienmärkte sind angestiegen. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg erneut um 23,0 % (18,8%) und schloss mit einem Stand von 24.490 (19.909). Der deutsche Immobilienmarkt konnte sich 2025 nicht von der Krise erholen. Der Euro zeigte sich gegenüber dem US-Dollar wieder stärker und schloss mit einem Kurs von 1,1739 (1,0376) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2 Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen Beitragsanstieg von 6,6 % (5,2 %), der damit das zweite Jahr in Folge oberhalb der Inflationsrate lag.

Eine Beitragsanpassung führte in der Privaten Krankenversicherung zu einem Beitragsanstieg von 7,3 % (4,3 %). Die Lebensversicherung verzeichnete mit 5,1 % (2,8 %) auch in diesem Jahr wieder ein steigendes Beitragsaufkommen. Die Anzahl der Lebensversicherungspolice war – wie seit dem Jahr 2005 - erneut rückläufig.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2026 liegen nach Prognosen des GDV bei 4,7 % für den gesamten Versicherungsmarkt.

Beiträge in Mrd. €	2026 Prognose	2025 vorläufig	2024	2023	2022	2021
Gesamtmarkt	265,5	253,6	237,9	226,2	223,2	225,9
Schaden/Unfall	104,9	99,7	92,5	85,4	79,1	77,3
Leben	100,5	99,4	94,6	92,1	97,0	103,2

2.2 Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Bei einem leichten Bestandwachstum sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,7 % auf 46,8 Mio. € (48,1 Mio. €). Die Beitrags- und Bestandsentwicklung im Berichtszeitraum wich somit von der im Vorjahr erwarteten stabilen Entwicklung ab.

Der Leistungsverlauf entwickelte sich unauffällig. Die Verwaltungskostenquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, während die Abschlusskostenquote konstant blieb.

Das ordentliche Kapitalanlageergebnis lag leicht über dem Vorjahresniveau und entwickelte sich somit geringfügig besser als erwartet. Auch das Kapitalanlageergebnis insgesamt stellte sich gegenüber dem Vorjahr positiv dar. Dies ist zurückzuführen auf den im Vorjahr erfolgten Abbau stiller Lasten, der im Berichtsjahr nicht aktiv vorgenommen worden ist.

Die stillen Lasten im Bereich der Kapitalanlagen erhöhten sich infolge des Zinsanstiegs.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit dem geplanten Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (1,3 Mio. €). Der Geschäftsverlauf war damit insgesamt zufriedenstellend.

2.3 Ertragslage

2.3.1 Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft erhöhte sich von 2.373 auf 3.971 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs aus Hauptversicherungen ist von 208,6 Mio. € auf 241,2 Mio. € angestiegen. Von der Versicherungssumme des Neuzugangs entfielen 19,7 Mio. € (10,0 Mio. €) auf Versicherungssummenerhöhungen.

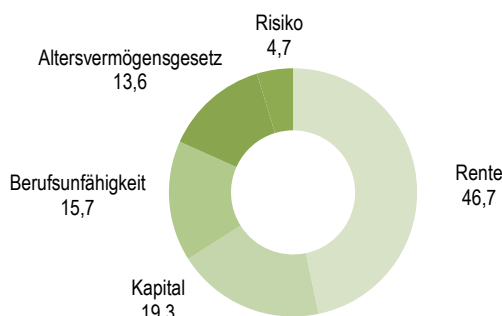
Der Bestand erhöhte sich von 68.229 auf 68.876 Verträge. Die Gesamtversicherungssumme stieg auf 1.976,8 Mio. € (1.843,0 Mio. €), so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 133,9 Mio. € (111,4 Mio. €) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Bruttoabgang der Versicherungssumme von 115,0 Mio. € (105,0 Mio. €). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 2,7 % auf 46,8 Mio. € (48,1 Mio. €) zurück, von denen 45,1 Mio. € (46,7 Mio. €) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbehaltsquote betrug 96,4 % (97,2 %). Daneben sind im Umfang von 0,4 Mio. € (0,4 Mio. €) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich um 14,0 Mio. € (10,6 Mio. €) auf 697,7 Mio. € (683,7 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden der in der Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve 2,0 Mio. € entnommen (3,2 Mio. €).

Lagebericht

Zusammensetzung der gebuchten Bruttobeiträge in %



Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren:

		2025	2024	2023	2022	2021	2020
Anzahl der Verträge	in Tausend	69	68	69	70	71	71
Gebuchte Beiträge	in T€	46.786	48.065	49.720	50.644	55.679	52.115
Eigenkapital		32.813	31.563	30.312	28.813	28.813	27.563
Kapitalanlagen		760.925	744.088	732.147	708.953	690.943	656.456
Bilanzsumme		775.090	758.217	743.018	728.687	705.414	668.453

2.3.2 Leistungen

Die gezahlten und zurückgestellten Leistungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe nach Rückversicherung gingen um 7,4 % von 38,7 Mio. € auf 35,8 Mio. € zurück. Ursächlich hierfür waren geringere Ablaufleistungen im Vergleich zum Vorjahr, die zugleich die Abweichung von der erwarteten Entwicklung auf Vorjahresniveau begründen.

2.3.3 Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 0,5 Mio. € (Rückgang: 0,7 Mio. €) von 3,6 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen stieg auf 2,3 % (2,2 %). Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen blieb konstant bei 1,3 % (1,3 %).

2.3.4 Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2025 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 1,4 Mio. € (1,4 Mio. €) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 0,6 Mio. € (0,5 Mio. €) entnommen und 0,8 Mio. € (0,9 Mio. €) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 2,2 Mio. € (2,1 Mio. €) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Insgesamt ergab sich ein Rohüberschuss von 6,2 Mio. € (5,8 Mio. €), wovon 2,7 Mio. € (2,5 Mio. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt worden sind. Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter.

2.3.5 Kapitalanlageergebnis

Die Kapitalerträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 17,4 Mio. € (17,0 Mio. €). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich von 3,7 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den im Vorjahr erfolgten Abbau stiller Lasten zurückzuführen, der im Berichtsjahr nicht aktiv vorgenommen worden ist.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis insgesamt von 13,3 Mio. € auf 16,3 Mio. €. Die laufende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr 2,2 % (1,8 %).

2.3.6 Jahresergebnis

Nach einem ausgeglichenen Rückversicherungssaldo (0,4 Mio. €; positiver Saldo = Verlust) ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von 2,8 Mio. € (2,6 Mio. €). Das sonstige Ergebnis lag bei -0,4 Mio. € (-0,5 Mio. €), sodass nach einem Steueraufwand von 1,1 Mio. € (0,8 Mio. €) ein Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (1,3 Mio. €) verblieb.

2.3.7 Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (1,3 Mio. €) wird in Höhe von 0,6 Mio. € (0,6 Mio. €) zur Stärkung des Eigenkapitals in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,6 Mio. € (0,6 Mio. €) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.4. Vermögenslage

Die Aktiva beliefen sich am Bilanzstichtag auf 775,1 Mio. € (758,2 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 760,9 Mio. € (744,1 Mio. €). Das entspricht 98,2 % (98,1 %) der gesamten Aktiva.

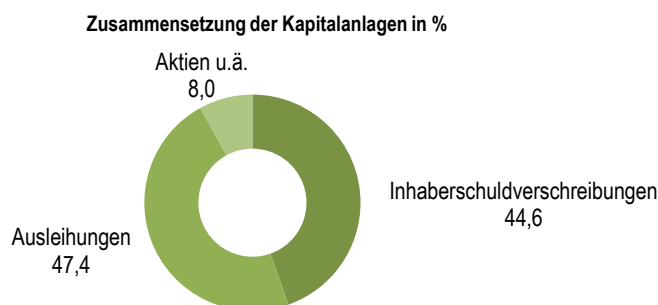
Lagebericht

2.4.1 Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 744,1 Mio. € auf 760,9 Mio. €. Die Aufteilung der Anlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die saldierten Bewertungsreserven entwickelten sich von -94,9 Mio. € auf -109,7 Mio. € infolge des Zinsanstiegs. Es bestehen stille Lasten in Höhe von 123,7 Mio. € (108,2 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.



2.4.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 713,1 Mio. € (696,8 Mio. €). Sie machen damit 92,0 % (91,9 %) der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ist die Deckungsrückstellung, die sich von 683,7 Mio. € auf 697,7 Mio. € erhöhte. In der Deckungsrückstellung ist die Zinszusatzreserve in Höhe von 60,2 Mio. € (62,2 Mio. €) enthalten.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 9,5 Mio. € (7,9 Mio. €), wobei sich der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 7,6 Mio. € (6,8 Mio. €) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

2.4.3 Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. €
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1,3 Mio. €
II. Kapitalrücklage	0,2 Mio. €
III. Gewinnrücklage	
1. Gesetzliche Rücklage	1,0 Mio. €
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>22,9 Mio. €</u>
Insgesamt	<u>32,8 Mio. €</u>

Die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen widerspiegelt, veränderte sich von 65,7 % auf 70,1 %.

2.5 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital der Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoer, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage, Zentrale Dienste und Informationstechnik).

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt worden. Die Schlussfolgerung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH, der AdmiralDirekt.de GmbH und der Itzehoer Zukunftsenergien GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

Lagebericht

3 RISIKOBERICHT

3.1 Risikomanagement

Die Risikostrategie stellt die Sicherheit der zugesagten Leistungen für die Versicherungsnehmenden als priorisiertes Ziel heraus.

Daraus ergibt sich, dass Risiken vor allem dort eingegangen werden, wo die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft über die erforderlichen Kompetenzen verfügt. Dies sind im wesentlichen versicherungstechnische Risiken für Privatkunden.

Die Kapitalanlagen bergen ein Marktrisiko, welches durch Mischung und Streuung sowie durch die Vermeidung von hochriskanten Anlagen begrenzt wird. Ausfallrisiken bei Rückversicherern und Banken spielen insgesamt eine untergeordnete Rolle. Bei den operationalen Risiken dominieren die Risiken aus der Informationstechnologie; steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken können Folgen für das Geschäftsmodell haben und sind langfristig ebenfalls bedeutsam. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Die Ziele des Risikomanagements richten sich an der strategischen Vorgabe aus. Für weiterführende Informationen über das Risikomanagement und die Bedeckungssituation sei auf den Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) verwiesen, der ab 08.04.2026 unter www.itzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“ veröffentlicht ist. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Risikomanagementprozesse werden durch die Leitlinie Risikomanagement und die ORSA-Leitlinie sowie Richtlinien für die Steuerung der wesentlichen Teilrisiken vorgegeben. Wesentlicher Teil der Risikomanagementprozesse ist die Prognose von Eigenmitteln und Kapitalanforderungen über vier Jahre in die Zukunft. Die aktuellen Prognosen bestätigen die langfristige Einhaltung der Bedeckungsziele. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken sind jeweils Teilrisikoverantwortliche benannt worden. Die Gesamtbetrachtung und Kontrolle erfolgt durch eine eingerichtete unabhängige Risikocontrollingfunktion. Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.

Wesentliche Veränderungen im Risikomanagement hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

3.2 Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den Vermögenswerten und Verpflichtungen, wie sie in der Solvabilitätsübersicht mit ihren Zeitwerten ausgewiesen werden. Die Kapitalanlagen werden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/360 versus 6 Monats EURIBOR), bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht (EIOPA), in der Lebensversicherung zuzüglich der Volatilitätsanpassung, ein marktwertorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt.

Außerdem verfügt die Gesellschaft über nicht eingezahltes Eigenkapital in Höhe von 1,3 Mio. € und ihr wurden von der Muttergesellschaft zwei Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt 30 Mio. € zugesagt, die bis zur Hälfte des Gesamtsolvabilitätsbedarfs als ergänzende Eigenmittel angesetzt werden.

Wesentliche Veränderungen bei den Methoden zur Eigenmittelermittlung hat es in 2025 nicht gegeben.

3.3 Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt. Es gibt aktuell keine Risiken, deren alleiniger Eintritt den Bestand des Unternehmens gefährden würde.

3.3.1 Versicherungstechnische Risiken

Die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität sind naturgemäß wesentlich, weil ihre Übernahme in den Versicherungsverträgen den Kern des Geschäftsmodells der Gesellschaft bildet. Schon die lange Laufzeit der Verträge führt dazu, dass diese Risiken wesentlich sind. Die Todes- und Invaliditätsfälle liegen im Rahmen langjähriger Schwankungen und geben daher keinen Anlass zu einer veränderten Bewertung dieser Risiken. Gleiches gilt für das Kostenrisiko, denn die gesunkene Inflation wird in den Kosten nur verzögert und abgeschwächt abgebildet werden. Die Risikosteuerung erfolgt durch ausreichende Sicherheitszuschläge in der Tarifikalkulation. Die dadurch erzielten Überschüsse werden zum überwiegenden Teil den Verträgen gutgeschrieben.

Weitere wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien zur Verzinsung der Guthaben und andere, den Versicherungsnehmenden eingeräumte Optionen, insbesondere Kündigungs- und Verrentungsoptionen. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine vorsichtige Wahl des Rechnungszinses für das Neugeschäft und eine auf ausreichende Sicherheit, Rendite und Liquidität ausgerichtete Kapitalanlage. In der gegenwärtigen Zinssituation wird als wesentliche Stornorisiko das Massenstornorisiko gesehen.

Lagebericht

Trotz der veränderten Rahmenbedingungen (Zinsrückgang, Rezessionsgefahr) wurde keine Stornoveränderungen, die auf einen vollständig finanzrationalen Kundentyp schließen lassen können, beobachtet.

Für die Bilanzierung wird nur neueste Sterbe- bzw. Invaliditätstafeln der DAV oder für Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes bis 1994 die Sterbetafel 1986 M/F verwendet. Sie sind im Konzernanhang im Einzelnen angegeben. Eigene Tafeln finden keine Anwendung. Aufgrund der geringen Größe des Bestandes ist mit größeren Schwankungen bei Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität zu rechnen. Die Leistungsfallzahlen des Geschäftsjahres zeigen ebenso wie in den Vorjahren keine Auffälligkeiten.

Die in den Tarifen kalkulierten Garantieverzinsungen sind im Durchschnitt der letzten Jahre erwirtschaftet worden. Der Rechnungszins ist den Kapitalmarktbedingungen des Rentenmarktes jeweils angepasst worden. Für die Überschussdeklaration steht eine freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 3,0 Mio. € als Sicherheit im HGB-Abschluss zur Verfügung.

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen inkl. Annahmen zur Stornowahrscheinlichkeiten erfolgt anhand der dargestellten aktuariellen Grundlagen. Die Angemessenheit der Berechnung wird vom Verantwortlichen Aktuar überprüft und bestätigt.

Es hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen des versicherungstechnischen Risikos durch Bestandsübernahmen gegeben. Durch die stärkere Betonung der Absicherung biometrischer Risiken im Vertrieb und die Vermittlung von fondsgebundenen Lebensversicherungen sinkt der Versicherungsbestand leicht. Die biometrischen Risiken wachsen dabei leicht, während die Marktrisiken zukünftig langsam an Bedeutung verlieren werden.

in T€	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
HGB Stornoergebnis	689	566	643	315	400	392	230	102	540	236

3.3.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko beinhaltet mögliche Verluste aus Veränderungen an den Kapitalmärkten in definierten Stressszenarien. Dabei werden sowohl die Auswirkungen auf der Vermögensseite als auch die Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten betrachtet. Die Risiken bei den Kapitalanlagen bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt gemäß der Standardformel nach Solvency II, die auch in der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung angewendet. Eine wesentliche Ausnahme bilden europäische Staatsanleihen, die nicht ausnahmslos als risikofrei gelten können. Außerdem werden die für die Reform von Solvency II vorgesehene Korrelation zwischen Zins- und Spreadrisiko verwendet.

Die quantifizierten Risiken werden durch die Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Danach wird das Vermögen so angelegt, dass die möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente oder komplex strukturierte Produkte eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Spread-, Aktien- und Zinsänderungsrisiko sind die größten Marktrisiken. Das Immobilienrisiko ist aufgrund des kleinen Anlagebestandes vergleichsweise gering.

Schließlich ist auch mit den Verlusten durch ungeplante Liquidierung von Kapitalanlagen bei Massenstornoereignissen in der Lebensversicherung zu rechnen. Unsere ALM-Analysen haben bestätigt, dass es sich dabei nicht um ein wesentliches Risiko handelt. Eine Liquiditätsmanagementleitlinie regelt den Planungsprozess. Demnach werden die Zahlungsflüsse des Geschäftsjahres zu Beginn der Planungsperiode geplant. Dabei werden der Höhe und dem Termin nach sichere Ein- und Ausgänge eingetragen, die unsicheren Zahlungsflüsse werden durch die Übernahme der Vorjahreswerte geschätzt. Außerdem wird im Rahmen des Asset-Liability-Managements in einem Extremstressszenario, bei dem ein Massenstorno und diverse Marktrisikoeintritte gleichzeitig unterstellt werden, untersucht, ob die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens gefährdet wäre. Dieses ist nicht der Fall.

Die im Geschäftsjahr eingetretenen Marktveränderungen stellten weder wesentliche Risikoeintritte dar noch haben sie zu wesentlichen Veränderungen in der Risikobewertung geführt.

Zeitwert in T€	Assetklasse - Aufteilung Bestand
Beteiligungen	2
Aktien	56.666
Genussscheine	613
Renten	589.119
Übrige	4.873
Insgesamt	651.273

Zeitwert in T€	Renten-Restlaufzeiten
Kleiner als 1 Jahr	12.697
1 bis 5 Jahre	174.610
5 bis 10 Jahre	149.340
Über 10 Jahre	252.472
Insgesamt	589.119

Lagebericht

Zeitwert in T€	Struktur Rentenbestand nach Ratings
AAA	273.340
AA	111.307
A	120.025
BBB	76.081
BB	1.992
B	0
Ohne Rating	6.374
Insgesamt	589.119

Zeitwert in T€	Rentenbereich - Emittentenstruktur
Staatsanleihen	263.446
Privatrechtliche Unternehmen	98.408
Kreditinstitute	227.265
Insgesamt	589.119

3.3.3 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko wird im Wesentlichen darin gesehen, dass ein Rückversicherer oder eine Bank ausfällt und keine Kompensation aus einem Sicherheitssystem erlangt werden kann. Dieses Risiko ist als gering einzustufen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

3.3.4 Operationale Risiken

Da alle wesentlichen Prozesse durch Informationstechnologie unterstützt werden, werden operationale Risiken insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen gesehen. Dieser Ausfall kann dabei durch sehr vielfältige Ursachen, vom Komponentenausfall über einen Softwarefehler bis zum Cyberangriff erfolgen, so dass nicht nur die Schadenhöhe sondern auch die Eintrittswahrscheinlichkeit vergleichsweise hoch ist.

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt.

Rechtliche Risiken, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliancerisiko dar.

Risiken des Personalwesens, die eine wesentliche Bedeutung haben, bestehen aktuell nicht.

Die Bewertung der operationalen Risiken erfolgt durch Expertenschätzungen anhand der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der dazugehörigen Schadenhöhe durch die jeweils zuständige teilrisikoverantwortliche Person-.

3.3.5 Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für die Kundinnen und Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung. Politische Risiken werden bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen gesehen.

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, Änderungen der Bindungsbereitschaft der Bevölkerung stellen Risiken dar.

3.3.6 Strategische und sonstige Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsnehmerverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken.

Die Realisierung des strategischen Risikos und des Nachhaltigkeitsrisikos erfolgt in den übrigen genannten Risikokategorien, weshalb hierfür kein gesondertes Risikokapital berechnet wird. Das strategische Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

Lagebericht

Zu den wesentlichen strategischen Vorgaben gehören die Transformation der IT und die Konzentration im Neugeschäft auf biometrische Risiken zur besseren Diversifikation. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

3.4 Zusammenfassung

Die Risikosituation hat sich nur unwesentlich verändert. Die Risikotragfähigkeit ist zum Stichtag und auch in den Folgejahren gewährleistet. Die Bedeckung der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderungen mit Eigenmitteln beträgt nach der Meldung per 31.12.2025 (Quartal 4) 515%. Diese ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gewesen.

4 CHANCENBERICHT

Den Risiken stehen grundsätzlich Chancen gegenüber. Zentral ist hierbei, dass durch den Ausgleich im Kollektiv und in der Zeit der Nutzen der Kundinnen und Kunden in der Gesamtheit erhöht werden kann.

Dies betrifft u.a. die Zufallsschwankungen bei den Leistungsfällen. Im langjährigen Mittel übersteigen die Chancen die Risiken, weil die Kalkulation vorsichtig erfolgt.

Auf den Kapitalmärkten bieten sich Chancen, welche mit einer moderaten Risikobereitschaft genutzt werden soll. Die Möglichkeit hierzu ist dadurch gegeben, dass die Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden; dadurch sind kurzfristige Schwankungen nach oben oder unten ohne langfristige Bedeutung. Die ALM-Analysen bestätigen, dass ausreichend liquide Mittel verfügt wird, so dass die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft nicht durch Liquiditätsengpässe gezwungen wird, wesentliche Wertverluste zu realisieren. Die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bietet damit den Kundinnen und Kunden die Chance ein verlässlicher Sicherheitspartner zu sein.

Durch die in 2023 begonnene Investition in eine neue versicherungstechnische IT-Kernsystemlandschaft bietet sich mittel- bis langfristig die Chance zeitgemäßer und kundenorientierter Dienstleistungen.

Bei Erfüllung der strategischen Ziele bietet sich die Chance, nicht nur den Kundinnen und Kunden ihre Existenzgrundlage zu sichern, sondern auch wertschaffende Arbeitsplätze zu bieten.

Insgesamt werden keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gesehen.

5 PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung der Unternehmensstrategie wird davon ausgegangen, dass bei einem stabilen Bestand die Beiträge des Vorjahres wieder erreicht werden können.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2026 liegt im Rahmen der Planungen.

Die Versicherungsleistungen werden aufgrund höherer geplanter Abläufe im Vergleich zum Vorjahr steigen.

Die Kapitalmärkte zeigen ein stabiles Bild. Der Aktienmarkt stieg nur geringfügig. Bei den Zinsen ist eine Seitwärtsbewegung festzustellen. Auf dem Immobilienmarkt ist im Jahr 2026 noch nicht mit einer Verbesserung der angespannten Situation zu rechnen. Insgesamt planen wir ein HGB-Kapitalanlageergebnis, das um 1 Mio. € oberhalb des Vorjahres liegt.

Die hohe Diversifikation der Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2026 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 Mio. € erzielt werden kann.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen. Die angespannte geopolitische und makroökonomische Lage wird auch für 2026 eine wesentliche Rahmenbedingung sein, die eine hohe Prognoseunsicherheit begründet.

Itzehoe, den 06. Februar 2026

DER VORSTAND

Uwe Ludka

Christoph Meurer

Frank Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2025

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Ver-sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Ver-sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Ver-sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Ver-sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmal-beitrag	Ver-sicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente	Ver-sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Ver-sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Ver-sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl	in T€			Anzahl	in T€			Anzahl	in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	68.229	40.774		1.842.955	21.407	8.653	9.943	2.215	36.879	29.906
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	3.971	2.367	635	221.454	2.425	951	339	175	1.207	1.241
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	592	2.243	19.738	0	112	0	0	0	480
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch berschussanteile	0	0	0	343	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	401	386	0	7.403	13	8	14	3	374	375
Gesamter Zugang	4.372	3.345	2.878	248.938	2.438	1.071	353	178	1.581	2.096
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	524	138		3.644	454	110	17	6	53	22
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.156	1.139		37.476	431	453	316	104	409	582
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.618	1.881		60.592	431	208	200	52	987	1.621
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	25	11		3.564	0	0	23	9	2	2
5. Übriger Abgang	402	523		9.770	13	10	14	6	375	507
Gesamter Abgang	3.725	3.692		115.046	1.329	781	570	177	1.826	2.734
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	68.876	40.427		1.976.847	22.516	8.943	9.726	2.216	36.634	29.268

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2025

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)								
	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Versicherungen	Versicherungssumme	Versicherungen	Versicherungssumme	Versicherungen	12fache Jahresrente
	Anzahl	in T€	Anzahl	in T€	Anzahl	in T€	Anzahl	in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	68.229	1.842.955	21.407	235.691	9.943	534.415	36.879	1.072.848
davon beitragsfrei	10.308	54.507	2.488	12.583	945	12.617	6.875	29.306
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	68.876	1.976.847	22.516	234.558	9.726	554.152	36.634	1.188.137
davon beitragsfrei	10.834	57.502	2.624	12.907	973	12.689	7.237	31.907

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen						
	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Versicherungen	12fache Jahresrente
	Anzahl	in T€	Anzahl	in T€	Anzahl	in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	7.977	800.410	434	13.346	7.543	787.064
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	7.465	754.906	373	11.499	7.092	743.407

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite in €	2025			2024
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		963,00		963,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			963,00	963,00
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		60.809.084,85		57.424.101,86
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		339.003.075,50		328.375.904,50
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		56.104,99		66.927,17
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	282.500.000,00			280.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	73.500.000,00			73.500.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	956.137,25			1.208.363,85
d) übrige Ausleihungen	599.642,63			811.525,93
5. Einlagen bei Kreditinstituten		357.555.779,88		356.019.889,78
		3.500.000,00		2.200.000,00
			760.924.045,22	744.086.823,31
			760.925.008,22	744.087.786,31
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	279.781,49			396.476,25
b) noch nicht fällige Ansprüche	3.141.080,78			3.051.010,48
2. Versicherungsvermittler		3.420.862,27		3.447.486,73
		128.519,88		160.011,43
II. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundene Unternehmen T€ 277 (T€ 796)			3.549.382,15	3.607.498,16
			292.984,56	846.144,21
			3.842.366,71	4.453.642,37
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.247.488,69	1.023.045,72
			1.247.488,69	1.023.045,72
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.691.174,31	8.227.227,30
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			384.150,00	424.960,00
			9.075.324,31	8.652.187,30
Summe der Aktiva			775.090.187,93	758.216.661,70

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 06. Februar 2026

Treuhänder
Philipp Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Passivseite in €	2025		2024
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00		10.000.000,00
Abzüglich nicht eingeforderter Einlagen	1.252.665,11		1.252.665,11
II. Kapitalrücklage		8.747.334,89 152.954,74	8.747.334,89 152.954,74
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00		1.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	22.287.249,78		21.037.249,78
IV. Bilanzgewinn		23.287.249,78 625.000,00	22.037.249,78 625.000,00
		32.812.539,41	31.562.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	2.424.182,61		2.435.646,54
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00		0,00
II. Deckungsrückstellung		2.424.182,61	2.435.646,54
1. Bruttobetrag	697.678.963,66		683.723.783,63
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		697.678.963,66	683.723.783,63
1. Bruttobetrag	4.630.637,29		3.272.763,65
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.179.932,00		577.110,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		3.450.705,29	2.695.653,65
1. Bruttobetrag	9.519.211,93		7.900.057,26
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00		0,00
		9.519.211,93	7.900.057,26
		713.073.063,49	696.755.141,08
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen		2.051.304,85	1.579.919,99
II. Sonstige Rückstellungen		202.372,87	136.247,23
		2.253.677,72	1.716.167,22
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	25.728.660,09		26.681.514,16
2. Versicherungsvermittlern	423.773,64		430.779,77
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		26.152.433,73	27.112.293,93
III. Sonstige Verbindlichkeiten		594.353,53	799.478,64
davon: aus Steuern T€ 8 (T€ 0) und gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 0 (T€ 0)		183.463,40	249.900,00
		26.930.250,66	28.161.672,57
		20.656,65	21.141,42
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe der Passiva		775.090.187,93	758.216.661,70

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 18.02.2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzeho, den 06. Februar 2026

Verantwortlicher Aktuar
Sören Schacht

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in €	2025		2024
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	46.786.177,79		48.064.667,92
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.700.157,41		1.349.099,16
		45.086.020,38	46.715.568,76
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	11.463,93		141.355,83
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00		0,00
		11.463,93	141.355,83
2. Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung			46.856.924,59
		45.097.484,31	
		421.527,03	350.594,16
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		17.183.754,81	16.491.950,55
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00	501.126,06
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		185.383,67	5.455,00
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			16.998.531,61
		17.369.138,48	
		481.444,82	462.957,67
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	36.162.680,78		38.820.705,66
bb) Anteil der Rückversicherer	1.088.494,00		431.759,00
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		35.074.186,78	38.388.946,66
aa) Bruttobetrag	1.357.873,64		580.018,52
bb) Anteil der Rückversicherer	602.822,00		279.918,00
		755.051,64	300.100,52
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			38.689.047,18
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag		-13.955.180,03	-10.566.856,15
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00	0,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-10.566.856,15
		-13.955.180,03	
		2.700.000,00	2.500.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	2.972.452,50		2.582.028,42
b) Verwaltungsaufwendungen	1.085.587,41		1.034.501,63
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.058.039,91	3.616.530,05
		-14.510,99	261.344,10
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			3.355.185,95
a) Aufwendung für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		317.550,16	378.368,19
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		312.365,16	3.214.661,39
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		391.570,00	125.015,40
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.718.044,98
		1.021.485,32	
		3.038.652,17	3.260.241,62
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			2.579.632,15
		2.752.487,80	

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in €	2025		2024
Übertrag			2.752.487,80
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			2.579.632,15
1. Sonstige Erträge	23.498,64		10.750,79
2. Sonstige Aufwendungen	419.688,84		547.649,78
		-396.190,20	-536.898,99
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.356.297,60	2.042.733,16
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.106.297,60	792.733,16
5. Jahresüberschuss		1.250.000,00	1.250.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen	625.000,00		625.000,00
		625.000,00	625.000,00
7. Bilanzgewinn		625.000,00	625.000,00

Anhang

1 Angaben zur Identifikation

Der Sitz der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 491 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2 Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bewertung der Beteiligung erfolgte mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Anteile an Investmentvermögen sind nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei zwei Anteilen erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet. Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagjobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Die Bewertung der Schuldscheinforderungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen erfolgte nach § 341c Absatz 3 HGB.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif		Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Risikoversicherungen	ab 01.01.2021	DAV 2008 T Raucher DAV 2008 T Nichtraucher
Rentenversicherungen	ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen		
des Altbestandes und des Neubestandes	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	DAV 1997 I
sowie Neubestand	ab 01.10.1998	DAV 1997 I
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	DAV 2008 T, SwissRe 2020 I, DAV 1997 QI, DAV 1997 RI
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2022	DAV 2021 AT, SwissRe 2020 I, DAV 2021 TI, DAV 2021 RI

Anhang

Tarif in %		Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		3,50
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn	ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00
	ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25
	ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75
	ab 01.01.2007	2,25
	ab 01.01.2012	1,75
	ab 01.01.2015	1,25
	ab 01.01.2017	0,90
	ab 01.01.2021	0,50
	ab 01.01.2022	0,25
	ab 01.01.2025	1,00
Ausnahmen:		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes		
	ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50
K11	ab 01.01.2017	0,50
K11	ab 01.01.2021 bis 01.12.2024	0,00

Tarif in ‰		Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		20 VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1995	30 BSU
	ab 01.01.2015	20 BSU
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	40 BSU
	ab 01.01.2015	25 BSU
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	30 BSU
	ab 01.10.2000	28 BSU
	ab 01.10.2008	30 BSU
	ab 01.01.2015	20 BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente		
nach Tarif E30	ab 01.01.2002	30 TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2002	15 TB
nach Tarif E30	ab 01.01.2015	20 TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2015	10 TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente		
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	30 TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	15 TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	20 TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	10 TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	ab 01.01.2002	30 BSU
	ab 01.01.2015	20 BSU
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	25 BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	ab 01.07.2003	30 BSU
	ab 01.01.2015	20 BSU

Tarif in ‰		Laufende Abschlusskosten
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	ab 01.01.2002	33 jedes TB
	ab 01.01.2015	22 jedes TB
Rentenversicherung nach Tarif E21	ab 01.01.2020	25 jedes TB

Die Deckungsrückstellung für die Rentenversicherungen mit Beginn ab 2005 wurde mit der Tafel DAV 2004 R gerechnet. Für die Rentenversicherungen mit Beginn vor 2005 wurde die Deckungsrückstellung vollständig auf die Tafel DAV 2004 R-B20 aufgefüllt. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 60.230 T€ (62.184 T€) enthalten. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie eine Reduzierung der Kosten im Neubestand wurden bei der Berechnung berücksichtigt. Der Referenzzins wurde nach der Korridormethode ermittelt. Er liegt unverändert zum Vorjahr bei 1,57 %.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Anhang

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich gerechnet und beinhaltet Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Bruttobeträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem unveränderten Diskontsatz in Höhe von 1,0 % p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 78.486 T€ (65.354 T€).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die anderen Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen überwiegend bei den Kapitalanlagen. Mit der Änderung des Körperschaftsteuergesetzes in 2025 wird sich der Steuersatz stufenweise von 2028 bis 2032 von 15% auf 10 % absenken.

Angaben zur Jahresbilanz

1 AKTIVA

1.1 Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten in T€	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1	0	0	0	0	0	1
Summe A.I.	1	0	0	0	0	0	1
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.424	4.142	0	445	0	312	60.809
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	328.376	21.262	0	10.635	0	0	339.003
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	67	0	0	11	0	0	56
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	280.500	2.000	0	0	0	0	282.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	73.500	0	0	0	0	0	73.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.208	211	0	463	0	0	956
d) Übrige Ausleihungen	812	0	0	212	0	0	600
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.200	820.000	0	818.700	0	0	3.500
Summe A.II.	744.087	847.615	0	830.466	0	312	760.924
Insgesamt	744.088	847.615	0	830.466	0	312	760.925

1.2 Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

in T€	2025			2024		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	1	2	1	1	2	1
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	60.809	67.907	7.098	57.424	60.986	3.562
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	339.003	256.988	-82.015	328.376	258.471	-69.905
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	56	55	-1	67	68	1
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	73.500	66.007	-7.493	73.500	67.779	-5.721
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	956	956	0	1.208	1.208	0
d) übrige Ausleihungen	600	613	13	812	803	-9
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500	3.500	0	2.200	2.200	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	478.425	396.028	-82.397	463.588	391.517	-72.071
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	282.500	255.246	-27.254	280.500	257.679	-22.821
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	282.500	255.246	-27.254	280.500	257.679	-22.821
Insgesamt	760.925	651.274	-109.651	744.088	649.196	-94.892

Angaben zur Jahresbilanz

1.3 Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Zwei Anteile an Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise zum 31.12.2025 angesetzt.

Die Zeitwertermittlung der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, sowie der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/360 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden für die Sonstigen Ausleihungen aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt, für die Hypotheken und Grundschuldforderungen zuzüglich individueller Spreads.

Der Zeitwert des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer basiert auf Angaben des Sicherungsfonds. Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen die Zeitwerte aufgrund der täglichen Kündigungsmöglichkeit den Buchwerten. Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 763.169 T€. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von -111.894 T€.

Bilanzierte Sonstige Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert in T€	2025		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Stille Lasten
A.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.501	213.480	84.021
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	44	42	2
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	173.500	142.461	31.039
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.500	34.903	8.597
Insgesamt	514.545	390.886	123.659

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Kapitalanlagen schließen, so dass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

1.4 Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
	in %		in T€			
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03	*	8.202	*	251

*Der Geschäftsbericht 2025 lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor.

1.5 Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert	Bewertungsreserve	erfolgte Ausschüttung in 2025	Beschränkung	Gründe für unterlassene Abschreibung
in T€							
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier-Mischfonds	30.068	4.532	760	keine	-

Angaben zur Jahresbilanz

2 PASSIVA

2.1 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

in T€	31.12.2024	Zuführung	Entnahme	31.12.2025
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
Abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.000	0	0	1.000
2. Andere Gewinnrücklagen	21.037	1.250	0	22.287
IV. Bilanzgewinn	625	625	625	625
Insgesamt	31.562	1.875	625	32.812

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage wurde nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet. Da die gesetzliche Rücklage den Höchstbetrag nach § 150 (2) AktG erreicht hat, werden vom Jahresüberschuss 625 T€ (625 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn in Höhe von 625 T€ (625 T€) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.2 Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

in T€	2025	2024
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	7.900	6.431
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	1.081	1.031
Zuführungen	2.700	2.500
Stand am Ende des Geschäftsjahres	9.519	7.900
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen	1.826	981
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	50	48
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	64	51
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	51	42
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	4.229	3.862
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	255	287
• auf den ungebundenen Teil	3.044	2.629

2.3 Andere Verbindlichkeiten

in T€	2025	2024
Davon: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	24.871	25.843

2.4 Verbindlichkeitspiegel

in T€	2025	2024
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	15.201	16.220

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren auf.

2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

in T€	2025	2024
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	6	7
Sonstige	15	14
Insgesamt	21	21

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Gebuchte Bruttobeiträge

in T€	2025	2024
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	46.786	48.065
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	46.786	48.065
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	43.908	44.754
• Einmalbeiträgen	2.878	3.311
Insgesamt	46.786	48.065

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung. Die gebuchten Bruttobeiträge wurden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

2 Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 1.100 T€ (1.101 T€). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3 Rückversicherungssaldo

in T€	2025	2024
Rückversicherungssaldo	23	376

4 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

in T€	2025	2024
Erfolgsabhängig	2.700	2.500
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	2.700	2.500

5 Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse

in T€	2025	2024
Zinsen auf Überschussanteile	0	0
Übrige Aufwendungen	2.226	2.099
Insgesamt	2.226	2.099

6 Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2025	2024
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.351	1.071

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

7 Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 312 T€ (996 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Angaben

1 Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitz)
- Frank Thomsen, Breitenburg
- Christoph Meurer, Linnich

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Magnus v. Buchwaldt, Helmstorf, (Vorsitz
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt
- Monika Köstlin, Hoffeld, (stellv. Vorsitz)
Vorstandsvorsitzende Kieler Rückversicherungsverein a.G.
- John Booth, Schildetal OT Renzow,
Rechtsanwalt
- Frank Diegel, Elmshorn,
Vorstandsmitglied im Ruhestand
- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf bis 30.06.2025
Rechtsanwalt und Steuerberater
- Prof. Dr. Petra Steinorth, Hamburg ab 01.07.2025
Professorin für Risikomanagement und Versicherung
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel,
Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 106 T€ (87 T€). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

2 Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 618 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 6.183 T€.

Bei den Aktien oder Anteilen an Investmentvermögen bestehen zum 31.12.2025 nicht abgerufene Einzahlungsverpflichtungen von insgesamt 6.210 T€.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2026 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. *
87	0,00	0,00	0,200	0,00
01.95	0,00	-	0,150	0,00
07.2000	0,00	-	0,175	0,00
ohne Tarif K11 sowie K11 01.2004 und 01.2005	0,00	-	0,200	0,00
ohne Tarif K11 sowie K11 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,00)	-	0,225	0,00
ohne Tarif K11 sowie K11 01.2012 und 01.2013	0,75 (0,50)	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2015	1,25 (1,00)	-	0,150	1,50
Tarif K11 01.2015 und 01.2016	1,25 (1,00)	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2017	1,60 (1,35)	-	0,150	2,50
Tarif K11 01.2017	2,00 (1,75)	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2021	2,00 (1,75)	-	0,150	2,75
Tarif K11 01.2021	2,50 (2,25)	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2022	2,25 (2,00)	-	0,150	3,00
Tarif K11 01.2025	1,50 (1,25)	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2025	1,50 (1,25)	-	0,150	2,50
*Bei Tod oder Rückkauf in 2026 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig				
Maßgebliches Deckungskapital =				
Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.				
Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.				

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

Sonstige Angaben

5.2 Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95 und 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen						Männer											
	VD 0 bis 10 bei EA:			VD 11 bis 20 bei EA:			VD 21 bis 50 bei EA:			VD 0 bis 10 bei EA:			VD 11 bis 20 bei EA:			VD 21 bis 50 bei EA:		
	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen						Männer											
	VD 0 bis 25 bei EA:			VD 26 bis 50 bei EA:			VD 0 bis 25 bei EA:			VD 26 bis 50 bei EA:								
	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46						
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69			
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	45	40	35			
01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			
01.2021, 01.2022 und 01.2025	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35			

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Bruttobeitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 07.2000, 07.2003 und 01.2004	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,00)
01.2012 und 01.2013	0,75 (0,50)
01.2015	1,25 (1,00)
01.2017	1,60 (1,35)
01.2021	2,00 (1,75)
01.2022	2,25 (2,00)
01.2025	1,50 (1,25)

Sonstige Angaben

5.3 Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	Bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	60	53	46	33	26	6	0	26	20	13	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	20	10	13	20	10	13	20	10	13

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	31	24	24	23	16	16	16	10	10

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017							
Frauen	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	33	33	30	30	23	23
	36 - 50	26	26	23	23	16	16
	ab 51	20	20	16	16	10	10
Männer	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	33	33	30	30	23	23
	36 - 50	26	26	23	23	16	16
	ab 51	20	20	16	16	10	10

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Bruttobeitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003 u. 01.2004	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,00)
01.2012 und 01.2013	0,75 (0,50)
01.2015	1,25 (1,00)
01.2017	1,60 (1,35)

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83, 01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003 u. 01.2004	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,20 (0,00)
01.2012 und 01.2013	0,70 (0,40)
01.2015	1,20 (0,90)
01.2017	1,50 (1,30)

Sonstige Angaben

5.4 Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2026 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2026 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00	0,125	0,00
07.2000	0,00	0,150	0,00
10.2000, 01.2004 und 01.2005	0,00	0,175	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,00)	0,200	0,00
01.2012 und 01.2013	0,75 (0,50)	0,125	0,00
01.2015 und 01.2016	1,25 (1,00)	0,125	1,50
01.2017	1,60 (1,35)	0,125	2,50
01.2020 E21	1,60 (1,35)	0,125	2,50
01.2021	2,00 (1,75)	0,125	2,75
01.2022	2,25 (2,00)	0,125	3,00
01.2025	1,50 (1,25)	0,125	2,50

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung Nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nichtdynamischer Anteil
04.95 und 07.2000	0,00			
10.2000, 01.2004 und 01.2005	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,20 (0,00)	0,10 (0,00)	0,10 (0,00)	0,10 (0,00)
01.2012 und 01.2013	0,70 (0,40)	0,40 (0,30)	0,20	0,30 (0,20)
01.2015 und 01.2016	1,20 (0,90)	0,70 (0,60)	0,30	0,60 (0,40)
01.2017 und 01.2020 E21	1,50 (1,30)	0,90 (0,80)	0,40	0,70 (0,60)
01.2021	1,90 (1,70)	1,10 (1,00)	0,50	0,90 (0,70)
01.2022	2,20 (1,90)	1,30 (1,10)	0,60	1,00 (0,80)
01.2025	1,40 (1,20)	0,90 (0,70)	0,40	0,70 (0,50)

Sonstige Angaben

5.5 Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
10.2002, 01.2004 und 01.2005	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2007 und 01.2008	0,20 (0,00)	0,10 (0,00)	0,10 (0,00)	0,10 (0,00)
01.2012 und 01.2013	0,70 (0,40)	0,40 (0,30)	0,20	0,30 (0,20)
01.2015 und 01.2016	1,20 (0,90)	0,70 (0,60)	0,30	0,60 (0,40)
01.2017	1,50 (1,30)	0,90 (0,80)	0,40	0,90 (0,60)
01.2021	1,90 (1,70)	1,10 (1,00)	0,50	0,90 (0,70)
01.2022	2,20 (1,90)	1,30 (1,10)	0,60	1,00 (0,80)
01.2025	1,40 (1,20)	0,90 (0,70)	0,40	0,70 (0,50)

5.6 Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussbe- rechtigten Deckungs- kapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten- überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2026 in ‰ der überschussberechtigten Kapitalabfindung für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2026 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schluss- überschussanteile fällig
01.2002, 01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,00	0,00	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,00)	0,00	0,00
01.2012	0,75 (0,50)	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	1,25 (1,00)	0,00	1,50
01.2017	1,60 (1,35)	0,00	2,50
01.2025	1,50 (1,25)	0,00	2,50

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
01.2002, 01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,00			
01.2007 und 01.2008	0,20 (0,00)			
	Überschussverwendu- ng voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
01.2009	0,20 (0,00)	0,10 (0,00)	0,10 (0,00)	0,10 (0,00)
01.2012	0,70 (0,40)	0,40 (0,30)	0,20	0,30 (0,20)
01.2015 und 01.2016	1,20 (0,90)	0,70 (0,60)	0,30	0,60 (0,40)
01.2017	1,50 (1,30)	0,90 (0,80)	0,40	0,70 (0,60)
01.2025	1,40 (1,20)			

Sonstige Angaben

5.7 Berufsunfähigkeitsversicherungen (Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten und ohne Zuschläge
01.2021, 01.2022 und 01.2025	27,50

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.2021	2,00 (1,75)
01.2022	2,25 (2,00)
01.2025	1,50 (1,25)

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der Barrente
01.2021	1,90 (1,70)
01.2022	2,20 (1,90)
01.2025	1,40 (1,20)

5.8 Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit			
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2020 E21, 01.2021, 01.2022 und 01.2025			X
Rentenversicherung nach AVmG			
• alle Tarifwerke	X		
Risikoversicherung			
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug			
• Nur Beitragsbefreiung	X		
• Beitragsbefreiung und Rentenzahlung	X		X
Berufsunfähigkeitsversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitsversicherung im Rentenbezug			
• Rentenzahlung			X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2020 E21, 01.2021, 01.2022 und 01.2025	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2021, 01.2022 und 01.2025	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• Tarifwerk 01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007 und 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009, 01.2012, 01.2015, 01.2016 und 01.2017	X	X	X
• 01.2025	X		

Sonstige Angaben

5.9 Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften in %
87	3,50
01.95 und 04.95	4,00
07.2000	3,25
01.2005 und 01.2006	2,75
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,50 (2,25)
übrige Tarifwerke	2,50 (2,25)

5.10 Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne Wartezeit und bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne Wartezeit und bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6 Konzernzugehörigkeit

Die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG vorgenommen.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 06. Februar 2026

DER VORSTAND

Uwe Ludka

Christoph Meurer

Frank Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss € 2.700.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 760.925 (98,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt (netto) T€ 713.073 (92,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Weiterhin haben wir die Zuführungen zu sowie die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Januar 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrik Bensch.

Hamburg, den 12. März 2026
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2025 viermal. Der Personalausschuss tagte siebzehnmals und der Prüfungsausschuss tagte zweimal. Alle Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrates und die Vorsitzenden der Ausschüsse informiert.

Der Aufsichtsrat, der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die regulatorischen Anforderungen aus DORA erörtert,
- die mehrjährige Entwicklung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung diskutiert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie einschließlich DOR- und IT-Strategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien für die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen und
- die Auswahl und Bestellung eines neuen Finanzvorstandes vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns gebilligt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 316 HGB i.V.m. § 341k Abs. 1 S. 1 HGB bestellten Abschlussprüfenden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfenden versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 14. April 2026 haben die Abschlussprüfenden umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. In der Aufsichtsratssitzung vom 14. April 2026 hat der Verantwortliche Aktuar über den Aktuarbericht informiert und keine zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach eingehender Erörterung hat der Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfenden an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben. Dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfenden folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis zu der Verwendung des Bilanzgewinns erklärt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt.

Itzehoe, den 14. April 2026

DER AUFSICHTSRAT

Magnus v. Buchwaldt Monika Köstlin John Booth Frank Diegel Prof. Dr. Petra Steinorth Prof. Dr. Dietmar Zietsch